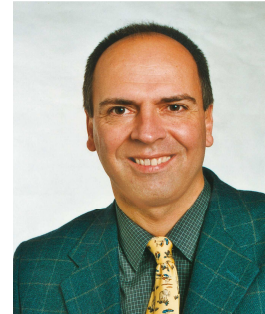




Kölliken, 25. September 2015

## *SMDK – Aktuell*



**Der Rückbau der Sondermülldeponie ist vollendet. Sobald die Hallen gereinigt sind, muss als nächstes der Untergrund der Deponie untersucht werden. Mit den dabei gewonnen Erkenntnissen kann entschieden werden, wie viel belasteter Fels aus der ehemaligen Deponiesohle ausgebrochen und entsorgt werden muss.**

**Die kürzlich von Pronatura/Grüne für die künftige Nutzung des Deponieareals vorgestellten Ideen sind verfrüht und nach Meinung der SMDK unrealistisch.**

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn

Sämtlicher Abfall aus der Sondermülldeponie Kölliken ist entfernt, abtransportiert und fachgerecht entsorgt. Überraschend hat sich am Schluss gezeigt, dass seinerzeit gegen 50'000 Tonnen mehr Abfall in der Deponie eingelagert worden sind, als aus den Unterlagen ersichtlich war. Die Bewältigung dieser Mehrmengen war aber nicht weiter problematisch, handelte es sich doch vor allem um Schlacke aus der Kehrichtverbrennung und belastete Aushubmaterialien.

Mit dem Rückbauende fielen die zwei grössten Risiken für das Umfeld weg, nämlich die Gefahr einer Explosion oder eines grossflächigen Brandes von Chemiemüll in den Hallen. Feuerwehreinsätze sind leider weiterhin nicht ganz auszuschliessen, da sich auch Teile der Halleninfrastruktur, insbesondere Elektroeinrichtungen entzünden können. Dies war beispielsweise anfangs August 2015 der Fall, als in einem Gerät zur unterbruchfreien Stromversorgung ein Glimmbrand ausgebrochen war. Solche Ereignisse sind selten, aber weiterhin möglich, bleiben aber ausser dem unvermeidlichen Lärm der anrückenden Feuerwehr ohne Auswirkung auf die Umgebung.

### **1. Reinigung der Hallen und Sanierung des Felsuntergrunds**

Seit dem 20. Juli 2015 sind nun im Innern der Hallen intensive Reinigungsarbeiten im Gang. Sämtliche Einrichtungen sowie die Wände und Decken werden gereinigt und danach auf ihre Sauberkeit überprüft.

Ab Mitte September wird mit über 200 Bohrungen festgestellt, wie tief lösliche Schadstoffe aus der Deponie in den Felsuntergrund eingedrungen sind. Basierend auf diesen Informationen wird entschieden, wie viel belasteter Fels aus der ehemaligen Deponiesohle ausgebrochen und entsorgt werden muss, damit die verfügbaren Sanierungsziele erreicht werden können. Für die Felssanierung und das Erbringen des so genannten Wirkungsnachweises gegenüber der Umweltbehörden des Kantons Aargau wird sich die SMDK rund zwei Jahre Zeit nehmen. Diese Arbeiten finden alle noch im Schutz der dichten Hallen und weiterhin im Unterdruckbetrieb der Lüftung statt.

## **2. Abdichtung des offenliegenden Felsuntergrunds und Abbruch der Hallen**

Nach der erfolgreichen Felssanierung ist vorgesehen eine dichte, mindestens drei Meter mächtige Schutzschicht aus Erdmaterial über den offen liegenden Fels zu schütten. Diese dient vor allem als Geruchssperre und soll verhindern, dass nach Abstellen der Lüftung Ende 2017 Geruchsimmissionen aus dem Fels austreten. Anschliessend wird die Grube noch innerhalb der Hallen soweit aufgefüllt, dass mit dem grössten fahrbaren Kran der Schweiz die Bögen der Hallenkonstruktion auf gleiche Art und Weise wieder abgebaut werden können, wie sie 2006/2007 aufgebaut wurden. Dieses Vorgehen bringt den Vorteil, dass Sie als Anwohnerinnen und Anwohner bei diesen Auffüllarbeiten keine Staub- oder Lärmimmissionen zu befürchten haben.

Nach dem kompletten Abbruch der Hallen wird die Grube mit sauberem Aushubmaterial aus der Umgebung vollständig aufgefüllt und sorgfältig rekultiviert. Als erste Zwischennutzung soll daraus wieder Landwirtschaftsland entstehen.

## **3. Diskussion über die Nachsorgephase und Nachnutzung**

Die Restauffüllung aufgrund der bestehenden Auflagen gehört bereits in die so genannte Nachsorgephase. Der Begriff „Nachsorge“ schliesst ein, dass die wichtigsten Sicherungssysteme der SMDK, wie die Abschirmung Süd und die Abwasser- und Abluftbehandlungsanlage (SWALBA) sowie das Grundwasser-Monitoring der SMDK solange in Betrieb bleiben, bis nachgewiesen ist, dass keine umweltrelevanten Schadstoffmengen mehr ins nutzbare Grundwasser gelangen können.

Um die Sanierung der SMDK zu einem erfolgreichen Abschluss bringen zu können, müssen allenfalls noch weitere Eingriffe in den Untergrund vorgenommen oder kleinere Hilfsbauten erstellt werden. Selbst ohne nachträgliche Eingriffe braucht eine künstliche Auffüllung, wie sie auf dem Deponieareal der SMDK erfolgen wird, ein bis zwei Jahrzehnte Zeit, um sich so weit zu konsolidieren, dass darauf wieder eine normale Nutzung möglich wird.

Aus diesem Grund, ist es für die SMDK zur Zeit noch kein vorrangiges Anliegen, über mögliche Nachnutzungen zu diskutieren.

Die kürzlich von Pronatura/Grüne für die künftige Nutzung des Deponieareals vorgestellten Ideen sind deshalb verfrüht und aus heutiger Sicht unrealistisch. Im Falle einer zu frühen Realisierung dieser nicht mit der SMDK abgestimmten Ideen einschliesslich einer entsprechend restriktiven Zonenplanung, könnte dies den Abschluss der Sanierung der SMDK behindern. Dieses unnötige Risiko sollte aus unserer Sicht nicht eingegangen werden. Zudem muss die Grube aus geotechnischen Gründen möglichst rasch vollständig verfüllt werden, da sonst Probleme mit der Hanginstabilität auftreten könnten, welche die Liegenschaften oberhalb der Grube beeinträchtigen könnten.

## **4. GEA Kölliken 2015**

Falls Sie Fragen bezüglich der Zukunft der SMDK oder der Nachnutzung der SMDK-Areale haben, oder falls Sie mehr über die Sanierung der SMDK wissen möchten, laden wir Sie herzlich ein an unseren Stand an der GEA 2015, der Kölliker Gewerbeausstellung vom 2.- 4. Oktober 2015. Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Wir wünschen Ihnen schöne Herbsttage!

Für die Geschäftsleitung der SMDK



Benjamin U. Müller